

Das Geschäft mit Gebrauchtmachines gewinnt in aller Welt an Bedeutung

Auf manchen Märkten übersteigt die Nachfrage das Angebot / Deutsche Gebrauchtmachines gelten oft als zu teuer / Internet etabliert sich als Börse

KÖLN, 28. November 1999 (bfai). Gebrauchtmachines und -anlagen gewinnen in aller Welt an Bedeutung und stellen in manchen Ländern bis zu 20 Prozent des Maschinenmarkts. Allein für Deutschland wird der Gesamtmarkt für Second-hand-Ausrüstungen auf 20 Milliarden DM und für die gesamte Europäische Union auf 100 Milliarden DM geschätzt. Die Werkzeugmaschinenhändler setzen nach Aussagen des Präsidenten! der European Assoziation of Machine Tool Merchants (EAMTM), Hoff, in Deutschland jährlich etwa eine Milliarde DM um.

In nahezu allen Ländern und Regionen: sind deutsche Gebrauchtmachines gefragt und auf manchen Märkten übersteigt die Nachfrage sogar mittlerweile das Angebot. Der Boom hat mehrere Gründe. Zum einen sind Gebrauchtmachines üblicherweise schneller verfügbar als neue Ausrüstungen. Zum anderen sind gerauchte Machines wesentlich günstiger als neue.

Nachfrage aus Schwellenländern

So sind es vor allem Märkte in Entwicklungs- und Schwellenländern, die die Nachfrage erhöhen. Oftmals werden Unternehmen in diesen Ländern durch Gebrauchtmachines überhaupt erst in die Lage versetzt, eine Produktion aufzunehmen.

Auf vielen Wachstumsmärkten in Lateinamerika und Osteuropa besteht mit dem Ausbau der heimischen Produktion zudem ein hoher Erneuerungsbedarf an Investitionsgütern. Gegenüber teilweise veralteten eigenen Techniken bedeuten gebrauchte Machines und Anlagen immer noch einen großen Fortschritt.

So sind beispielsweise in Brasilien derzeit Metallbearbeitungsmachines gefragt, und auch in Osteuropa werden immer mehr Gebrauchtmachines eingesetzt. In Ostasien ist allerdings aufgrund der derzeit unsicheren Situation die Lage schwieriger, und die Volksrepublik China stellt wegen der Importbeschränkungen momentan keinen Markt für Second-hand-Ausrüstungen dar.

Deutsche Gebrauchtmachines genießen zwar allgemein einen guten Ruf, sie gelten aber vielerorts als zu teuer. Das betrifft vor allem generalüberholte Machines. Rasche Verfügbarkeit bei Ersatzteilen, günstige Finanzierungsbedingungen und After-Sales-Service dürften allerdings in vielen Fällen die Kaufentscheidung erleichtern, wird argumentiert. Zunehmend gehen die Hersteller selbst in das Geschäft mit Gebrauchtmachines, indem sie beim Verkauf von Neumachines deren Vorgänger in Zahlung nehmen. Diese werden unter Umgehung des Maschinenhandels oft direkt an Endkunden weiterverkauft.

Informationen häufig zersplittert

Gebrauchtmachines werden immer häufiger gemietet. Dies gilt vor allem für die Vereinigten Staaten, aber auch in Europa wird diese Form der Anlagenfinanzierung immer mehr angewendet. Manche Händler sind gegenwärtig dabei, sich zu Pools zusammenzuschließen, die über ein breites Leasing-Angebot verfügen.

Die Vermietung von Anlagen hält auch in Osteuropa Einzug. Branchenkenner nennen hier vor allem Ungarn, Polen sowie die Tschechische Republik. Gerade auch Schwellen- und Entwicklungsländer, die aus Kapital- oder Devisenmangel diese Finanzierungsform bevorzugen, dürften in Zukunft wichtiger werden.

Ein grundsätzliches Problem besteht darin, wie Anbieter und Nachfrager von Gebrauchtmachines Informationen voneinander erhalten, zumal die Branche weltweit statistisch nicht erfasst wird. Denn in der überwiegenden Zahl der Länder sind die Vertriebsstrukturen auf diesem Markt - abgesehen von wenigen Ausnahmen - zersplittert.

Das Internet mit seinem vielseitigen Gestaltungspotential hat sich in jüngster Zeit in vielen Ländern zu einem zentralen Medium für das Absatz- wie auch das Beschaffungsmarketing, für Gebrauchtmachines entwickelt. Dabei steht dem Internet neben der binnenwirtschaftlichen Perspektive das immense Absatz- und Beschaffungspotential mit detaillierten Darstellungsmöglichkeiten in globaler Hinsicht offen. Märkte verlagern oder verlieren im Zuge der elektronischen Kommunikation ihre Grenzen.

Mit dem Internet-Suchdienst AltaVista findet man zum Beispiel unter den sehr allgemein gefassten Suchbegriffen:

<i>Gebrauchtmachines</i>	1850 Einträge,
<i>Used Machinery</i>	314 Einträge,
<i>Machines d'Occasion</i>	85 Einträge,
<i>Maquinaria Usada</i>	98 Einträge,
<i>Macchine Usate</i>	108 Einträge.

Unter diesen Treffern sind viele unbrauchbare Adressen, und viele Länder, wie beispielsweise Iran, sind noch gar nicht oder kaum im Netz vertreten. Aber dies wird sich mit Sicherheit in den nächsten Jahren ändern. Die Zahl der Neueintragungen nimmt von Tag zu Tag zu. Denn das Internet erleichtert auch das Geschäft. Mittels digitaler Fototechnik können Machines in wenigen Sekunden abgebildet und potentiellen Kunden über das

Internet gezeigt werden.

Im Internet werden derzeit Börsen für Gebrauchtmachines etabliert. Während sich in Deutschland auf Verbandsseite vor allem der Bundesverband des Deutschen Exporthandels (BDEx) mit 46 Firmen sowie die Vereinigung Deutscher Händler gebrauchter Maschinen, Fachgruppe im Fachverband des Deutschen Maschinen- und Werkzeug-Großhandels (FDM) mit 76 Mitgliedern mit dem Gebrauchtmachinesgeschäft befassen, hat sich auf überregionaler Ebene in Europa die EAMTM für Werkzeugmaschinen etabliert. Die Vereinigung hat nach eigenen Angaben derzeit 350 Mitglieder.

Aber auch in anderen Ländern befinden sich zahlreiche Internet-Gebrauchtmachines-Datenbanken im Aufbau. Als größte Internet-Börse gilt das Surplus Record Machinery & Equipment Directory mit nach eigenen Angaben mehr als 50.000 Eintragungen.

Der FDM betreibt eine interne Datenbank und akzeptiert auch Mitglieder der Verbände EAMTM und MDNA (Vereinigte Staaten). Fast alle diese Maschinen befinden sich auch im Internet - es handelt sich um einen Bestand von etwa 5.000 Maschinen und 1.000 Fotos. Das IndustrieNet des Konradin-Verlags ermöglicht den Zugriff auf die britische Machinery Classified Worldwide (MCW). Das Industriemagazin Maschinenmarkt (MM) des Vogel-Verlags unterhält ebenfalls eine Gebrauchtmachines-Datenbank.

Deutschland ist mit mehreren Fachmagazinen, die das Thema regelmäßig redaktionell betreuen beziehungsweise mit Anzeigenrubriken über Verkaufs- und Kaufangebote abdecken, gut versorgt, jedoch sind die Märkte in vielen Ländern - vor allem in Entwicklungsregionen - nicht transparent genug.

Internationale Messen für gebrauchte Maschinen und Ausrüstungen sind bislang Mangelware. Wenn überhaupt, werden Gebrauchtmachines am Rande wichtiger Branchenmessen gehandelt. Dort, wo bereits spezielle Gebrauchtmachinesbörsen existieren, sind die Erfolge rar. Eine der Ausnahmen bildet Deutschland, wo sich die „Resale“ als größte internationale Börse der Welt für gebrauchte Maschinen und Anlagen etabliert hat. Bereits seit 1995 existiert diese Gebrauchtmachinesmesse, die demnächst wieder in Frankfurt (2. bis 4. April 2000) stattfinden wird. Die „Resale“ konnte 1999 die Zahl der teilnehmenden Unternehmen nochmals um 20 Prozent auf etwa 520 mit einem gesamten Lagerbestand von 100 000 Maschinen erhöhen.

Weitere Einzelheiten erhält die 6-bändige bfai-Publikation „Gebrauchtmachines weltweit“ (Bestell-Nr. 7115). Zu beziehen zum Preis von 140 DM (plus Porto- und Versandkosten) bei der bfai, Postfach 100522, 50445 Köln / Fax: 0221/2057-212, -262, -275. Kontakte: Bundesverband des Deutschen Exporthandels (BDEx) (www.bdexport.de) / Vereinigung Deutscher Händler gebrauchter Maschinen, Fachgruppe im Fachverband des Deutschen Maschinen- und Werkzeug-Großhandels (FDM) (home.t-on-line.de/home/fdm.fds/fdmfds.4tm) / EAMTM für Werkzeugmaschinen (<http://www.eatm.com>) / Surplus, Record Machinery & Equipment Directory (www.surplusrecord.com).